

Verein Tenna Hospiz

Jahresbericht des Präsidenten für 2020

Es ist mir eine Ehre, diesen vierten Jahresbericht des Vereins Tenna Hospiz vorlegen zu können. Auf den Tag vier Jahre nach der Vereinsgründung konnten wir am 4. Dezember 2020 zusehen, wie das Gerüst bei der “Alten Sennerei” abgebaut wurde und sich der Neubau das erste Mal in seiner vollen Pracht präsentierte.



Bild 1: Die “Alte Sennerei” strahlt vier Jahre nach der Vereinsgründung am 4. Dezember 2020 ohne Gerüst!

Doch das Jahr 2020 erlebten wir als ein ausserordentliches. Es fing an mit einer Baugrube, einem Fundament und einer Bodenplatte, die unter einer wärmenden und schützenden Schneedecke ruhten. Dann kam Corona.

Im März zeichnete sich ab, dass der Winter sich schnell und früh aus Tenna zurück ziehen würde. Zeitgleich erlebten wir die erste Welle einer globalen Pandemie, welche zu einem landesweiten Lockdown führte. Ende März begannen Vereinsmitglieder als Eigenleistung den verbleibenden Schnee in der Baugrube zu entfernen, so dass am 6. April 2020 die Firma Heini AG die Tiefbauarbeiten unter strikten Vorsichtsmassnahmen aufnehmen konnte. Nach und nach entstanden Kellerwände, Betondecken und schliesslich ein kahler Liftschacht, der sich wie eine Installation für die Biennale Art Safiental himmelwärts reckte. Im Juni packte das Team der Firma Heini nach einem

termingerechten und unfallfreien Einsatz ihre Sachen zusammen und zog auf eine weitere Baustelle.

So kam der Sommer und es waren keine Bauaktivitäten zu beobachten bei der “Alten Sennerei”. Viele bemerkten, dass dies doch eigentlich schade sei, zumal die klimatischen Bedingungen dann am besten sind. Der grösste Teil der Verzögerungen ergaben sich aus der Komplexität des Bauvorhabens: Die Auflagen der Feuerpolizei für diesen innovativen Massivholzbau waren sehr streng. So hätten wir mit den erfüllten Auflagen auch einen 11-stöckigen Wohnturm aus Holz errichten dürfen. Zusätzlich stellten die eigenen Vorgaben für die Wohnqualität hohe Anforderungen an den Schallschutz. Viele der nun umgesetzten Lösungen mussten spezifisch für die “Alte Sennerei” von den Architekten, Bauphysikern, Ingenieuren und Holzbauern ausgetüftelt und entwickelt werden. Auch hier ganz viel Pionierarbeit!

Der eigentliche Baufortschritt geschah zwischenzeitlich im ‘Versteckten’. Schon im Januar besuchten 29 Senior*innen aus Tenna mit einem Extra-Postauto das Prättigau und dort die Firma ruwa holzbau. Diese waren nämlich seit Jahresbeginn daran, die im Vorjahr gefällten Mondhölzer aus dem Tenner Wald aufzusägen, zu trocknen, dann abzulängen und zuzuschneiden. Anfangs August war es dann soweit: Die Zimmerleute kamen nach Tenna mit den ersten Wandhölzern und dann ging es los wie ein Feuerwerk. In dreieinhalb Wochen war der gesamte Holzbau aufgerichtet! Am 27. August 2020 versammelten sich Vereinsmitglieder, Dorfbewohner und die Zimmerleute zu einer kurzen Aufrichtefeier. Es war kaum zu glauben, dass wir bereits in der grossen Stube zusammen anstossen konnten.



Bild 2: Aus mehr als 10'000 massgefertigten Einzelteilen bauten die Zimmerleute in drei Wochen unser Haus!

Die Bauarbeiten gingen dann im Inneren bis am 23. Dezember 2020 weiter. Auf den Tag genau vier Jahre nach der Vereinsgründung wurde das Gerüst demontiert. Und zu dem Zeitpunkt wurden die Innenräume beheizt, um die Unterlagsböden und den Rohbau auszutrocknen.

Im Pandemiejahr 2020 war der Verein auch ausserhalb der Baustelle aktiv. Im Dorf Tenna wurde umgehend ein Besorgungsdienst für die vom Lockdown Betroffenen initiiert. Vereinsmitglieder gingen von Tür zu Tür, um sich ein Bild zu machen über die Bedürfnisse der älteren Menschen und unterstützten, wo dies erwünscht und möglich war. Als Dienstleistung für die Bevölkerung des Safientals beschaffte der Verein vorsorglich mobile Pflegebetten und Sauerstoff-Konzentratoren, welche in Zusammenarbeit mit der Hausarztpraxis Safiental und der politischen Gemeinde eingesetzt werden können für jene Menschen, die keine intensivmedizinische Behandlung im Spital beanspruchen, sondern zu Hause gepflegt werden möchten. Am Tag vor Weihnachten lieferte ich das erste Bett aus.

Der Höhepunkt des Vereinsjahrs 2020 war zweifellos das Fest zum Welt-Hospiz-Tag am 10.10. 2020. Trotz der erneuten, zunehmenden Massnahmen und der Verunsicherung durch die fortwährende Pandemie kamen mehr als 90 Leute aus nah und fern zum Fest. Der Rohbau der "Alten Sennerei" wurde erstmals öffentlich besichtigt. Die vielen Unterstützer*innen bestaunten den Doppelstrickbau, die Ausstrahlung des Mondholzes, die spürbare Geborgenheit in der Hospizeinheit und die vielen technischen Details der aufwändigen Brand- und Schallschutzmassnahmen im geräumigen Massivholzgebäude.



Bild 3: Interessierte Gäste jeden Alters bei der öffentlichen Besichtigung zum Welt-Hospiz-Tag

Ich hörte verschiedene Überlegungen von Besuchern, welche die Vorteile der einen zur anderen Wohneinheit miteinander verglichen, als ob sie für sich schon ihren Platz aussuchen würden ;-). Es war einfach schön, nach einem stimmigen Gottesdienst in der Kirche und einem wetterbedingten, sehr kurzen Festakt zusammen mit dem Gemischten Chor Safiental, die Besucher in der Tiefgarage zu bewirten und zu beobachten, wie sie sich intensiv austauschten. Am Nachmittag spielte dann ein Streichquartett in der Kirche zum Konzert auf, unter der Leitung der jungen Cellistin Selina Matile, die jedes Jahr nach Tenna zum Landdienst-Einsatz kommt. Trotz eines unangenehmen Wetterumbruchs sind viele Besucher geblieben, um das witzig vorgetragene Kammerkonzert zu geniessen.

Der Verein Tenna Hospiz bewirtschaftet die Weihnachtszeit aus Prinzip nicht für die Mittelbeschaffung. So war der Mittelfluss sehr ruhig zu Beginn des Jahres. Mit den ersten Anzeichen der Covid-19 Pandemie im Januar 2020 brachen jedoch alle unsere Mittelbeschaffungsmassnahmen ein: Die Leute hatten nun andere Sorgen und ab März wurden die meisten Stiftungen vorübergehend handlungsunfähig wegen den einschneidenden Massnahmen im gesellschaftlichen Leben. Im Verlauf des Jahres starteten wir verschiedene frische Kampagnen, mit denen wir zum Teil neue Spender*innen erreichten, erhielten aber auch zusätzliche Beiträge durch bisherige Gönner*innen. Diese Treue und Unterstützung des geteilten Traumes rührt uns sehr. In der zweiten Jahreshälfte bekam der Verein dann doch noch Stiftungszusagen in der Höhe von CHF 227'800. Trotzdem erreichen wir dieses Jahr die budgetierten Einnahmen nicht. Bei den Spenden fehlen uns CHF 150'000 bis zum Budgetziel 2020. Ich danke allen von Herzen für ihre Grosszügigkeit und ihr Vertrauen in das Gelingen des Projektes. Zum Jahresende bleibt eine Restfinanzierung für den Neubau von ungefähr CHF 170'000, welche im neuen Jahr gesichert werden muss.

Den Baukredit, der die Freie Gemeinschaftsbank in Basel dem Verein für das Projekt "Alte Sennerei" bewilligte, haben wir im Jahr 2020 erfreulicherweise nicht anzapfen müssen. Dies dank einer soliden Eigenkapitalbasis des Vereins und dank einer rigorosen Kostenkontrolle sowie gutem Projektmanagement durch Haertsch & Hofmann Architekten. Doch der Innenausbau, die Betriebseinrichtungen und die Ausstattung des pflegegerechten Wohnraums, wie auch die Umgebungsgestaltung stehen uns noch bevor. Die Gesamtkosten für den Neubau liegen weiterhin im bewilligten Kostenrahmen.

Die Mittelbeschaffung für Kunst am Bau ist lanciert, hat aber im Coronajahr wenig Echo gefunden. Das Glasfenster-Mosaik im Treppenhaus, das gleichzeitig auch als Absturzsicherung dient, ist in Planung. Eine Brunnengestaltung auf dem dorfseitigen Vorplatz ist in der Entwurfphase.

Die Mitglieder des Vereins, aber auch Freunde davon, leisteten auch im Jahr 2020 wertvolle Eigenleistungen zum Nulltarif. Würden diese Aufgaben auf der Baustelle oder bei der Geschäftsführung an Dienstleister vergeben, ergäben sich beträchtliche Mehrkosten für den gemeinnützigen Verein. Ich möchte allen, die ihre Kräfte, Talente, Geräte und Maschinen umsonst für die wertvolle Vereinsarbeit und beim Bauprojekt zur

Verfügung gestellt haben, herzlich danken.



Bild 4: Die Nachbarn freunden sich an mit dem grossen und grosszügigen Neubau, an dem sie mitplanen durften.

Eine Auswertung der Spendenherkunft zeigt, dass weiterhin ein grosser Teil der Gelder von Betroffenen, der Bevölkerung des Safientals, aber auch von hier abgewanderten Menschen mit einer andauernden Verbundenheit zum Tal (z.B. durch Abstammung oder wegen eines Ferienhauses) stammen. Die Beziehungspflege und ein glaubhaft-überzeugender, offener Planungsprozess sind wichtige Grundsteine dieser Mittelbeschaffung.

Der im Oktober 2018 geöfnete Solidaritätsfonds bei der Raiffeisenbank Surselva verfügt dank Einlagen im Berichtsjahr nun über ein Kapital von mehr als CHF 260'000. Daraus sollen zukünftig Härtefälle und nicht verrechenbare Kosten für die Mitbewohnenden der PflegeWG in der "Alten Sennerei" gedeckt werden können.

Das Betriebskonto für die zukünftige PflegeWG zeigte wenige Aktivitäten im Jahr 2020. Das erste Betriebsjahr, voraussichtlich das Jahr 2021, ist jedoch bereits finanziell abgestützt dank Spenden und Stiftungseinlagen. Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir eine Eröffnung des Betriebs im Frühjahr (eher Bergfrühling als astronomischer Frühling) vor.

Neu führt der Verein Tenna Hospiz eine Kostenstelle für den Sozialraum "Alte Sennerei". Dieser wird die Schnittstelle zwischen der Wohngemeinschaft und der Dorf- und Talgemeinschaft im Safiental. Zur Anschubfinanzierung wurden dieses Jahr knapp CHF 93'000 plus gesicherte Eigenleistungen beigetragen, um diese wichtige Aufgabe zur Förderung einer altersgerechten Umgebung im Safiental und für vielfältige

Aktivitäten im und ums Tenna Hospiz zu ermöglichen. Das Budgetziel 2021 liegt bei CHF 154'000.

Das vereinseigene Budget für Weiterbildungen wurde dieses Jahr nicht beansprucht. Viel Bildungsangebote waren nicht verfügbar. Aktivmitglied Bigna Zellweger hat ihre Weiterbildung als freiwillige Sterbebegleiterin mit Tecum abgeschlossen. Sie leistet regelmässig Einsätze für Sitzwachen ausserhalb des Safientals.

Der Mitgliederbestand des Vereins änderte sich 2020 nicht.

Der Verein initiierte im Dezember 2016 eine Webpräsenz auf tennahospiz.ch, die interessierten Personen und Institutionen eine regelmässig aktualisierte Informations- und Inspirationsquelle für das Projekt "Alte Sennerei" und die erzielten Fortschritte sein soll. Die Webseite wird häufig aufgerufen (ca. 41'000 Seitenaufrufe im 2020); seit Dezember 2016 sind dies total 72'900 Aufrufe von 32'000 Besuchern. Nach der feierlichen Begehung im Oktober hat sich die Besucherfrequenz vervielfacht (bis zu 4'600 Aufrufe pro Monat). Auch in den Sozialen Medien (LinkedIn, Facebook, Instagram) gelingt es dem Verein eine Resonanz zu schaffen.



Bild 5: Der geschnittene Hausspruch erinnert uns bleibend an die Grundwerte des Projektes.

Der Verein Tenna Hospiz informierte auch 2020 durchs ganze Jahr hindurch aktiv und zeitnah über die Projektentwicklung und -umsetzung und lud zum aktiven Mitdenken und Handeln ein. Die Webseite tennahospiz.ch ist unser bevorzugtes Medium. Eine Informationstafel bei der ehemaligen Sennerei stösst jedoch ebenso auf Interesse bei Passanten und Touristen. Das Hotel Alpenblick in Tenna legt Faltblätter mit Kurzbeschreibung und Unterstützungsauftrag auf, die rege bezogen werden. Ein weiterer Bericht über das Projekt "Alte Sennerei" im Jahresbrief des BioHof Casutt, geführt von zwei Vereinsmitgliedern, an deren Kundschaft erzeugte sodann gutes Echo und spontane Spenden.

Mit den Medien wird eine Beziehung gepflegt. So kam es zu einem Dutzend Berichte und Reportagen, welche sich wohlwollend aber auch kritisch mit dem Projekt

auseinandersetzen. “Aufhänger” dafür waren die Meilensteine und unsere vorsorglichen Aktivitäten zu Beginn der Pandemie zum Wohle der Talbevölkerung. Zum Welt-Hospiz-Tag im Oktober organisierte der Verein einen offiziellen Pressetermin. TV Südostschweiz strahlte einen sehr stimmigen Bericht über das Projekt aus.

Wenngleich sich die nationalen Medien noch nicht interessieren für das Modell Tenna Hospiz, sieht dies für die Wissenschaft anders aus. Das Institut für Altersforschung an der Ostschweizer Fachhochschule und die Schweizerische Akademie für Geisteswissenschaften verfolgen die Projektentwicklung intensiv. Als Verein sind wir mit weiteren nationalen Fachorganisationen und Initiativen vernetzt (z.B. Netzwerk Caring Communities). Kantonale Amtsstellen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich haben sich bei der Geschäftsstelle erstmals über das Vereinsangebot informiert.

Der Verein Tenna Hospiz hat seit diesem Jahr auch ein grafisches Logo. Dieses ist anwendbar für die verschiedenen ‘Betriebszweige’ innerhalb des Vereins. Aus verschiedenen Entwürfen gestaltete Unterstützerin Kerstin Mangels, Werkstatt für Grafik und Text, die folgenden vier Signete:



So schloss sich das vierte Geschäftsjahr des Vereins Tenna Hospiz in einer Stimmung der Freude und Zuversicht. Mit grosser Dankbarkeit nehme ich zur Kenntnis, dass am Ende des Jahres 81% an Eigenmitteln vorhanden sind. Ich spreche an dieser Stelle allen, die dazu beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank aus. All dies gibt uns grosse Motivation andere Hürden mit Elan zu beseitigen und weiter auf die baldige Realisierung unseres Traumes für ein Leben auf hohem Niveau im letzten Lebensabschnitt hinzuarbeiten.

Auf durchs Neue Jahr mit Zuversicht, Elan und Krawatte!

Anfangs Januar 2021

Othmar F. Arnold
Präsident

